

FREIZEIT

Dreimal Urlaub, bitte!

Statt im Hotelkomplex, Urlaub in getauschten Wohnungen, eigenem Garten oder eigenem Kopf.

Zur vorletzten Jahrhundertwende fuhr man in vornehme Seebäder an der Ostsee, wenn man sich denn Urlaub überhaupt leisten konnte. In den 1960er Jahren waren Italien, Spanien oder der Plattensee angesagt. Vor wenigen Jahren noch reiste man begeistert an die Türkische Ägäis, nach Thailand oder Teneriffa. Doch langsam sieht es so aus, als ob Finanzkrise und die Kürzungswut der Bundesregierung der alljährlichen Völkerwanderung ein Ende setzen: „Wir können uns dieses Jahr gar keinen Urlaub leisten!“ beschwerte sich neulich ein Freund bei mir. Dass Urlaub nicht zwangsläufig mit Fernreisen oder Cocktails am Pool einer Hotelanlage zu tun hat, zeigen drei Beispiele zu Beginn des 21. Jahrhunderts.



Urlaub durch Wohnungstausch

Häuschen wechsele dich!

Diesen Sommer verbringen sie zwei Wochen in ihrem Ferienhäuschen in der Uckermark, denn in Italien, an der Amalfiküste waren sie schon zu Ostern. Und die Italiener waren im Prenzlauer Berg, denn Conni, Jan und ihre Kinder sind mittlerweile Spezialisten im Wohnungstausch. Die „Einstiegsdroge“ war ein mit Freunden getauschtes Eigenheim in einer typischen Dubliner Wohngegend: „Man taucht irgendwie in ein anderes Leben ein.“ erzählt die Mutter von drei Kindern, und es sei alles ein wenig wie ein „Realitychange“. „Unsere Freunde hatten ganz ähnliche Familienverhältnisse, so dass wir dann alles tauschen konnten, einschließlich Kinderwagen, Wickelkommode, Kindersitz und Auto.“ ergänzt Jan.

Das nächste Haus lag an der Costa Blanca, bei Alicante, und hatte einen Swimmingpool, eine Tiefgarage und einen Gärtner. Doch nicht nur die Prenzlberger Familie zieht es in den Süden, sondern „Die Spanier und Italiener kommen sehr gerne in unsere Wohnung ... Wir wohnen halbwegs zentral, vier Stationen bis Mitte, und so bekommen wir unglaublich viele Anfragen!“ erklärt Conni weiter: „Das ist irgendwie ein Selbstläufer. Wir haben unsere Annonce auf www.intervac.com stehen, können sie auf grün oder rot schalten, um zu

signalisieren, ob wir tauschwillig sind oder nicht. Aber selbst wenn sie auf rot steht, bekommen wir ständig noch Angebote, z.B. aus Kärnten. Eigentlich hatte man es ja nicht vor, guckt sich dann aber aus Neugierde doch die Bilder an, findet es dann so schön, dass man irgendwie verführt wird und sich dann spontan doch zu einem Tausch entscheidet.“

Und so fährt die Familie im Herbst nach Österreich. Denn der Wohnungstausch birgt immer Überraschungen in sich: „Wir verreisen ja je nachdem, welches Angebot wir bekommen ... So müssen wir nicht irgendwelche Kataloge wälzen“, und auf manches Reiseziel seien sie vorher gar nicht gekommen, erklärt Jan. Eine der wenigen Nachteile beim Wohnungstausch sei allerdings, dass man die Wohnung fremdengerecht aufräumen müsse, doch das verbindet die Berliner Familie mittlerweile mit ihrem Frühjahrsputz.

Selbstverständlich seien auch die Finanzen ein wichtiger Aspekt, denn mit drei Kindern würde es in einem Hotel schon schwierig, und so blieben als Kosten nur der Flug und das, was man sonst auch zum

Leben braucht. „Ich möchte gar keine andere Art Urlaub machen!“ schloss Sohn Jesse.

Zu Besuch in der Ur-Laube

Fünf oder sechs Kilometer vom Prenzlauer Berg entfernt liegt Anitas Urlaubsziel: Eine Laube in der Schönholzer Heide, im Norden Pankows. Schon beim Betreten der ausgedehnten Laubenkolonie denkt man nicht unbedingt, dass man sich noch in der Hauptstadt befindet: Grenz-, Bienen- oder Amselweg heißen die Pfade, die die widerwartend nur wenig spießigen Parzellen von einander trennen. Anita nutzt „ihre Laube“ nun schon im dritten Jahr, teilt sie mit zwei Familien und einer Freundin.

Was sich auf den ersten Blick vielleicht nach Massentourismus in der Schrebergartenkolonie anhört, ist Teil des Konzepts: „Ich fahre raus, wenn mir danach ist. Ab und zu simsen wir uns an: ‚Ich bin morgen im Garten, kommst du auch?‘ Dann wird miteinander gegrillt, und wir bringen einen schönen Tag mit den Kindern und Freunden, und die bringen

wieder andere Freunde mit. Der Garten ist aber auch groß genug, um sich zurückzuziehen, um immer wieder einmal seine Ruhe in einem Eckchen zu haben ...“

Doch Urlaub in der Laube ist auch Arbeit: Beete jäten, Unkraut zupfen, Blumen zurückschneiden, aber eine „Gartentüftlerin und Blumensetzerin“ sei sie nicht, für sie ist der Garten ein Ort der Kommunikation und der Erholung, betont Anita und schiebt sich eine selbst geerntete Erdbeere in den Mund. Sie sei nicht besonders „gutverdienend“, erklärt die gebürtige Österreicherin, deswegen liege „die Laubenlösung“ neben preiswerten Kleinurlaube „in der Heimat“ im wahrsten Sinne des Wortes nah. „Ich find Berlin im Sommer sowieso genial! Da erwacht die Stadt nach diesem langen Winter, alles freut sich und kommt aus seinen Höhlen heraus ... Es ist einfach eine sehr angenehme Stadt, um den Sommerurlaub zu verbringen, von der Umgebung einmal ganz zu schweigen: Die Seen um Berlin, Kanufahren auf der Havel, vieles ist gut mit dem Fahrrad und öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ...“

Aber, der Garten sei eigentlich, verglichen mit anderen Urlaubszielen, am Schönsten und am Erholsamsten und (trotz der Arbeit) auch am Bequemsten, schwärmt Anita und schließt: „Urlaub ist eigentlich, sich Zeit zur Erholung zu erlauben – Energie zu tanken!“

Urlaub – tief innen

So könnte auch Beates sommerliches Motto lauten. Die freischaffende Architektin bietet selbst Qigong (sprich „Chigung“) Kurse an: Im Invalidenpark oder auf dem Arkonaplatz können Interessierte kostenlos an den chinesischen Meditations- und Konzentrationsübungen teilnehmen, um an frischer Luft ihre Lebensenergie in Fluss zu bringen. „Das ist Urlaub im Kopf!“

meinte eine Teilnehmerin sehr treffend – und sicher eine gute Möglichkeit, dem Alltag zu entfliehen, oder ihn sogar zu verändern. (Orte und Termine findet man unter: www.qigong-gesellschaft.de/cms/index.php/qigong-im-park.html)

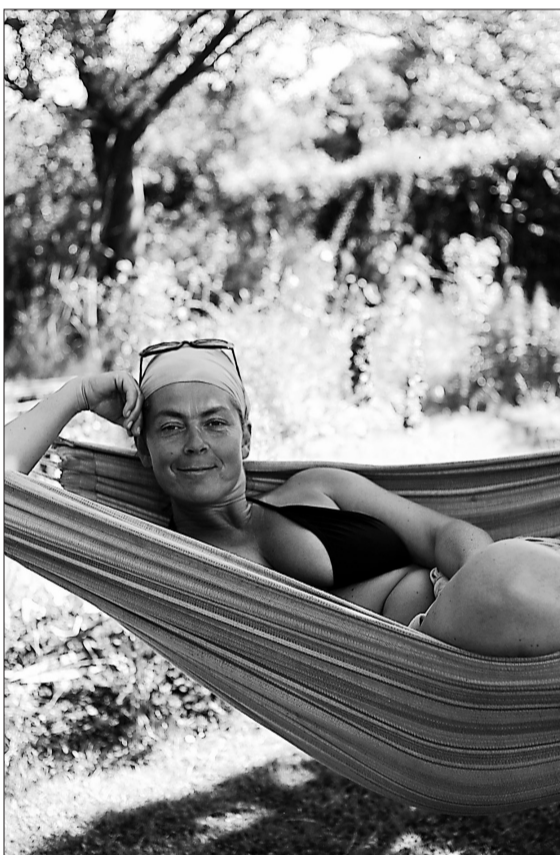


Urlaub vor der Türe: Qigong

Energie kann Beate auch selbst tanken, wenn ihr Sohn Bo an einer Kinderferienreise mit Programm zum Arendsee in Sachsen-Anhalt teilnimmt. Einen Fernurlaub kann sich die Alleinerziehende nicht leisten, da eine dreiwöchige Weiterbildungsreise nach China schon 2009 das gesamte Reisebudget aufgefressen hatte. Und so empfiehlt die Qigong-Lehrerin frei nach der Popband „Culcha Candela“ „Sommer in meinem Kiez“: „Es passiert in Berlin einfach ganz viel im Freien. Im Prenzlauer Berg werde ich auf jeden Fall in den Prater gehen, das muss ich diesen Sommer noch machen, und in die Parks oder in den Mauersegler ...“

Apropos, ganz weit weg und ganz nah, der berühmte chinesische Philosoph Laotse wusste schon vor 2.500 Jahren: „Auch eine Reise von tausend Meilen beginnt mit dem ersten Schritt.“ Und der liegt meistens vor der Haustüre.

Christian Heinrici (Text)
Caroline Schenck (Text und Fotos)



Urlaub vor der Türe: Qigong

INSERAT

Traumberuf Immobilienmakler

Der Immobilienmarkt in Deutschland ist gigantisch: Der Wunsch nach Eigentum ist ungebrochen. Immer noch wird ein großer Teil der Immobilientransaktionen von privat an privat abgewickelt. Wachsende Mobilität verstärkt zudem die Nachfrage enorm.

Warum RE/MAX-Makler werden?

RE/MAX setzt in mittlerweile 67 Ländern hohe Qualitätsstandards und zeichnet sich durch ein hohes Maß an Transpa-

renz, Service, Innovationskraft und Kooperation aus. Die zunehmende Marktdurchdringung ist der Beweis für das erfolgreiche Konzept.

RE/MAX vermittelt mit der weltweit bekannten Marke Seriosität und Vertrauen. RE/MAX gibt die Garantie, dass jeder Makler 80 Prozent der Provision auf sein Konto verbuchen kann.

RE/MAX bietet jedem seiner Makler eine fundierte Ausbildung und umfangreiche Fortbildungsmöglichkeiten.

RE/MAX-Makler sind Teamplayer, die über Grenzen und Länder hinweg zusammenarbeiten.

So kann jeder einzelne Makler seinem

Kunden weltweit die passende Immobilie anbieten.

RE/MAX stellt ein Maximum an Wissen und Erfahrung, ein professionelles Umfeld in Form von gemeinsamen Geschäftsstellen, Management- und Verwaltungsleistungen, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit bereit. So kann sich jeder Makler von Beginn an optimal auf sein Geschäft konzentrieren.

Haben Sie Interesse, Makler zu werden? Dann nehmen Sie doch einfach Kontakt zu uns auf.

RE/MAX Best-One
Storkower Straße 140, 10407 Berlin
Tel. 030 / 411 98 99 0



Mareks Saunahaus

Frauensauna:
Di. 16⁰⁰ bis 22⁰⁰ Uhr

gemischte Sauna:
Mi. 14⁰⁰ bis 22⁰⁰ Uhr
Do. / Fr. 16⁰⁰ bis 22⁰⁰ Uhr
Sa. 14⁰⁰ bis 23⁰⁰ Uhr
So. 14⁰⁰ bis 22⁰⁰ Uhr

Bernauer Str. 75
Tel. 4677 7137
www.mareks-saunahaus.de

3 Std. 10,- (Tageskarte 14,-), Ermäßigung für Schüler, Studenten, Azubis, Rentner

ostrad

Winsstr 42 · Mo–Fr 10–19, Sa 10–15 · www.ostrad.de

BRILLEN IN BERLIN
augenoptik im bötzowviertel
bötzowstr. 27 10407 berlin fon 49 780 321

ein paar **sonnenschutzgläser**
in Ihrer sehstärke, braun oder grau 75%

nah oder fern
nur **38,50€**

gleitsicht
nur **144€**

mo-fr 10 bis 20h, sa bis 16h
AUGENOPTIK-IN-BERLIN.de

*angebot gilt bis 31.08.2010 beide glasarten aus leichtem, bruchfestem kunststoff mit perfektem uv-schutz. (max. starke sph +6,0 cyl +2,0)